

Gemeinderatssitzung, 25.01.10 3. Bericht der Familienreferentin

Angesichts der Themenfülle auf der heutigen Tagesordnung erfolgt nur ein sehr kurzer mündlicher Bericht der Familienreferentin!

Im Folgenden eine ausführlichere Darstellung über die Entwicklungen der Situation von Kindern, Jugend, Familien und Senioren in Icking, die Aktivitäten der Familienreferentin 2009 und den Planungen in Sachen Jugendarbeit für 2010.

BERICHT ÜBER DAS JAHR 2009:

1.1. Situation der Klein-, Vorschul- und Grundschul Kinder allgemein

Die Betreuungssituation für Kinder in der Gemeinde Icking ist derzeit sehr gut gelöst. Wir haben ein reichhaltiges und vielfältiges Angebot für Kleinkinder und Kinder bis zum Ende der Grundschulzeit.

In der Gemeinde wohnhaft sind 193 Klein- und Vorschulkinder (Stand: 12/09) der Geburtsjahrgänge 2004-2009. Davon besuchen 97 Kinder die beiden gemeindlichen Kindergärten, den WaldKiGa und den WaldorfKiGa. In der Ickinger Krabbelstube im alten Lehrerwohnhaus sind davon 2-4 Kinder angemeldet. Weitere Kinder sind untergebracht in: privaten Spielgruppen, der Vorkindergarten-gruppe in Dorfen und bei der Eltern-Kind-Gruppe des Katholischen Kreisbildungswerkes.

In die Grundschule gehen 175 Kinder. Davon besuchen 60 Kinder das HdK nach der Schule.

1.2. KiTa Icking: KiGa Ickolino und Haus der Kinder (HdK)

Ein Zentrum für Kinder hat sich entwickelt an der Wadlhauser Str. mit dem KiGa Ickolino, der zur Kindertageseinrichtung geworden ist durch das HdK einerseits, der Grundschule auf der anderen Seite und der privat geführten Ickinger Krabbelstube im alten Lehrerwohnhaus seit Herbst 09.

KiTa: unruhige Phase von Sommer 2008 bis März 2009.

Deutliche Beruhigung der Situation seit März 09 unter der neuen Leitung von Frau Conny Berger. 2 Elternbefragungen der Gemeinde im März und im Juni sind sehr positiv ausgefallen. Der positive Bewertungstrend hält auch im neuen KiGa-Jahr 2009/10 an.

1.3. Kleinkinderbetreuung in Icking

Neu seit Sept. 09 Nestgruppe in der KiTa (für 2-3 Jährige), die sehr gut nachgefragt ist.

Neu: Tagespflegeeinrichtung der privat geleiteten, vom Landratsamt anerkannten Ickinger Krabbelstube von Jasmin Neumar und Anna Hoeltl im alten Lehrerwohnhaus (für Kinder ab 10 Mon. bis 3 Jahren). Finanzielle Anfangsunterstützung wurde von der Gemeinde geleistet, die logistische „Geburtsarbeit“ absolvierten Jutta Stegerer und ihr Sohn sowie die Familienreferentin. Ein Tag der offenen Tür im November wurde erfolgreich durchgeführt.

März/April 09: Befragung von Familien mit Kindern zwischen 0 und 3 Jahren zur Bedarfsabklärung auch der nicht gemeindlich organisierten Gruppen um einen Gesamtüberblick zu erhalten (von der Familienreferentin mitverfasst).

2. Ferienpassaktion 2009 für Kinder und Jugendliche

Der Ferienpass wurde „wiederbelebt“ und lief mit großem Erfolg: 2009 wurden 21 Angebote an Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 18 Jahren gemacht, von denen 15 stattgefunden haben. Über 170 Anmeldungen von Kindern und Jugendlichen zwischen 4 Jahren bis 15 Jahren.

3. Situation der Familien

3.1. Offener Müttertreff Icking

Neu: seit dem Frühjahr 2009 Treff für Mamas und Papas + Kinder ab 0 Jahren seit Oktober im Evang. Gemeindehaus an jedem ersten und dritten Do. Nachmittag im Monat.

3.2. Notfallmütter

Neu: seit März 2009 Aufbau eines Systems der Nachbarschaftshilfe für junge Familien in Notsituationen.

Angebotsseite: 18 Notfallmütter.

Nachfrageseite: Viele Anfragen; Einsätze in Icking und Ebenhausen.

3.3. Soziales Infonetzwerk

Neu: Lokale und regionale Sammlung von Adressen und Ansprechpartnern rund um Familie, Kinder, Jugend, Senioren mit Schwerpunkt Icking. Veröffentlichung auf Homepage und in Kopie. Befindet sich noch im Aufbau.

4. Situation der Jugend

4.1. Gemeindliche Jugendarbeit

Abklären der Möglichkeit einen FSJ'ler (Freiwilliges Soziales Jahr, das bei Männern auch als Ersatzwehrdienst anerkannt wird) für die Jugendarbeit zu bekommen führte zu folgendem Ergebnis: 1. Es hat sich kein interessierter Jugendlicher aus dem Gemeindegebiet gefunden. 2. Sehr kostenintensive Lösung. 3. Muss von einem Träger angestellt werden, der auch die Fortbildung der FSJ'ler gewährleistet. 4. Wäre eine Lösung für maximal 1 Jahr gewesen, dann hätte man sich um eine Nachfolge bemühen müssen.

Beim ersten Austausch mit den Vereinen im Oktober 2008 haben sich 2 junge Ickinger zur Verfügung gestellt, die ein Treffen nur mit Jugendlichen (ohne Erwachsene) im März 2009 organisieren wollten um Vorstellungen/evtl. Eigenengagement der Ickinger Jugendlichen zu besprechen. Danach hätte man weitere Planungen von Aktionen mit an Jugendarbeit Interessierten angehen können. Dieser „interne“ Austausch unter Jugendlichen wurde immer weiter ins Jahr 2009 verschoben, bis dann gesagt wurde, dass er aus Zeitgründen überhaupt nicht stattfinden kann.

Für die Planung und Durchführung eines Filmeabends für Kinder und Jugendliche im Cafe Mokka wurde keine Unterstützung und Mithilfe gefunden, deswegen fand auch dieses Event nicht statt.

Anfragen von Jugendlichen wg. Scaterbahn und Graffitiwand wurden von der Familienreferentin positiv aufgegriffen. Die angebotenen Treffen für weitere Überlegungen und Planungen diesbezüglich wurden von den Jugendlichen nicht in Anspruch genommen.

Interessenten an einem regelmäßigen Jugendtreff im Cafe Mokka haben sich nicht gefunden.

4.2. Kontakte zu Vereinen

Organisation von 2 Treffen mit Vereinen im Oktober 2008 und 2009 – jeweils sehr gut besucht.

Themen des ersten Treffens 08: Jugendarbeit im Verein und Unterstützung durch Gemeinde, Gemeindliche Jugendarbeit, Nutzung des Cafe Mokka.

Das zweite Treffen 09 drehte sich 1. um das HALT-Projekt, an dem sich der Landkreis beteiligt: Organisation von Festen, Einhaltung des Jugendschutzes und Jugend und Alkohol. Vorstellung durch Frau Koch und Frau Oberhofer vom Landratsamt. Der 2. Besprechungspunkt drehte sich um die Planung eines Kinder-, Jugend- und Familienfestes am Sa., 25. Sept. 2010 auf dem Sportplatz in Spatenloh. (Näheres siehe unter Punkt „Planungen für 2010“).

4.3. Sozialraum Nord

= Prototyp im Landkreis, der ausgebaut werden soll. Präventive Jugendarbeit über die Gemeindegrenzen hinweg im Austausch mit 4 Gemeinden und der Stadt Wolfratshausen. Mitarbeit und Teilnahme an Treffen von der Familienreferentin. Regelmäßiger Austausch/Kontakt mit Fritz Meixner, dem Stadtjugendpfleger von WOR und den Jugendreferenten der anderen 4 Gemeinden/Wolfratshausen.

Roter Faden:

Auf Ickinger Anregung hin wurde im Rahmen des Roten Fadens im März 09 im Gymnasium ein Abend zum Thema „Gewalt in der S-Bahn“ und wie sich Jugendliche/Erwachsene schützen können organisiert. Ein Intensivierungswochenende dazu hat für interessierte Jugendliche im Anschluss daran stattgefunden.

Die beiden 4. Klassen der Grundschule nahmen im Juni 2009 an einer Projektwoche mit dem „Zirkus Windspiel“ teil, wie auch andere Schulen im Sozialraum Nord.

Kinder- und Jugend-Spiel-ohne-Grenzen am 10. Oktober 2009 in WOR wurde von WOR abgesagt. Organisation und Voranfragen meinerseits bei Vereinen und allen GS-Klassen erfolgte bereits im Juli 2009. Icking wäre dieses Mal vertreten gewesen!

5. Situation der Älteren und Senioren (zusätzlich zu den Aktivitäten von Seniorenbeauftragtem Wolfgang Bambuch)

5.1. „Vital und Fit im Alter“ - Seniorengymnastik

Neu: seit Anfang Februar 2009 findet dienstags Seniorengymnastik im Ev. Gemeindehaus mit Astrid Jordan statt, für und mit Frauen und Männern.

5.2. Generationenübergreifendes Projekt

Neu: Generationenübergreifendes Projekt Haus der kleinen Forscher, Projekt des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, an dem sich KiGa Dorfen und KiTa Icking beteiligen. V.a. Ältere, die Erfahrung in Naturwissenschaft, mit Umwelt und Technik haben, sind gefragt Experimente, Workshops mit den Kleinen zu machen. Ein Treffen im Dezember 2009 hat zur Vorbereitung für das Jahr 2010 stattgefunden.

PLANUNGEN FÜR 2010:

1. Roter Faden - Zirkus Windspiel

„Best-of-Vorstellung“ aller 4 Gemeinden und der Stadt WOR in der Loisachhalle am So., 28.02.

2. Gemeindliche Jugendarbeit

2.1. Vorschlag eine Jungbürgerversammlung für alle 12-17-Jährigen Ickinger am Mi., 17.03.10, 19.00 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses durchzuführen

= Offene Form der Beteiligung am Gemeindegeschehen und eine Möglichkeit der Förderung von Mitbestimmung und Mitgestaltung. Es ist ein Angebot an unsere Jugendlichen, sich und ihre Interessen konstruktiv einzubringen. Persönliches Einladungsschreiben soll an 266 Jugendliche gehen.

Wie Jugendarbeit bei uns dann weiter läuft, hängt auch von diesem Treffen ab. Eine Möglichkeit wäre eine projektbezogene Weiterarbeit gemeinsam mit den interessierten Jugendlichen. Eine weitere Möglichkeit wäre die Bildung eines Jugendparlaments.

Die Gemeinderäte und die Öffentlichkeit sind selbstverständlich zu dieser Jungbürgerversammlung eingeladen. Das weitere Vorgehen muss dann auch im Gemeinderat besprochen werden.

2.2. Kinder-, Jugend- und Familienfest am 25.09.10 auf dem Sportplatz:

Hiesige Vereine, Kindergärten und Grundschule präsentieren sich und bieten jeweils ein kleines Mitmachspiel an. Jugendliche, die kein Interesse an Vereinsaktivitäten haben, könnten in die Vorbereitung mit eingebunden werden und so mit Aktionen für deren Interessen aufmerksam machen. An Aktionen, die versuchen die Jugend „hinter dem Computer“ vorzulocken, wird noch geplant. Sinn und Zweck des Festes ist es natürlich auch, ein Fest für alle Ickinger zu organisieren, die sich auch mit ihren Kindern über unsere Angebote vor Ort informieren können. Nächste Woche findet das zweite Vorbereitungs- und Planungstreffen statt. Ideen und Mitplaner sind herzlich willkommen!

2.3. Ferienpassaktion 2010

Frühzeitiges Ansprechen und Planen, damit wieder ein kleines attraktives Angebot für Icking in diesem Jahr zustande kommt. Die Vereine und zahlreiche Privatpersonen werden per Brief gebeten sich zu beteiligen. Ein öffentlicher Aufruf versucht neue Anbieter zu finden.

Claudia Roederstein